

Pressebericht über die
10. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft
Ökologie auf Kirchgrund
in der Stiftung Sankt Johannes

Telefon 09097 809-135
manuela.knipp-lillich@sanktjohannes.com
www.sanktjohannes.com

Datum 6.03..2015

Marxheim/Schweinspoint (...): Auf Initiative von Frater Andreas Schmidt und dem damaligen Sprecher der bayer. Umweltbeauftragten, Gotthard Dobmeier, wurde im Jahr 2005 in der Benediktinerabtei Plankstetten, die Arbeitsgemeinschaft „Ökologie auf Kirchgrund“ gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Klöstern und kirchlichen Einrichtungen in Bayern, die ökologischen Landbau und/oder Gartenbau betreiben, sowie kirchlichen Einrichtungen, deren Schwerpunkt die Erzeugung regenerativer Energien ist.

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sehen im ökologischen Landbau den richtigen Weg für eine nachhaltige Landwirtschaft. Ihr Wunsch ist es, dass innerhalb, sowie außerhalb der Kirche, mehr Bewusstsein für eine ökologische Wirtschaftsweise geschaffen wird.

Zu den Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft gehören neben der Vernetzung auch der fachliche Austausch sowie die Weiterbildung. Unterstützt wird die Gruppe dabei auch von den Umweltbeauftragten der bayerischen Diözesen.

Mittlerweile wird auf landwirtschaftlichen und gärtnerischen Flächen von über 20 Klöstern und kirchlichen Einrichtungen in Bayern ökologischer Landbau betrieben.

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens lud die Arbeitsgemeinschaft am vergangenen Donnerstag nach Schweinspoint in die Gemeinde Marxheim in die Räumlichkeiten der Katholische Stiftung Sankt Johannes ein. Die Stiftung als Gastgeber ist selbst seit über 25 Jahren Mitglied im Naturland-Verband und erzeugt in der stiftungseigenen Gärtnerei gentechnikfreie, hochwertige Bio-Lebensmittel. Auf dem Programm stand daher neben der Besichtigung der Gärtnerei, auch die Besichtigung der im Bau befindlichen neuen landwirtschaftliche Hofstelle.

Eingerahmt war die Veranstaltung durch mehrere Fachreferate.

Von der Landesanstalt für Landwirtschaft referierte Johannes Enzler, der Leiter der Kontrollbehörde für ökologischen Landbau in Bayern zu den Themen die neue EU-Ökoverordnung, dem Projekt Bio-Regio-2020, sowie zur geplanten Einführung eines bayerischen Öko-Siegels.

Heiner Sindel, 1. Vorsitzender des Bundesverbands Regionalbewegung e.V., berichtete über den Mehrwert regionaler Produkte und die Bedeutung eines Miteinanders gesellschaftlich relevanter Gruppen bei Bewerbung und Vermarktung regionaler Erzeugnisse.

„Best-Practice“ Beispiele für eine gelungene regionale Vermarktung präsentierte abschließend Marianne Wagner, Pressesprecherin des Vermarktungs-Netzwerks „Unser Land“.

Das Netzwerk ist derzeit in elf oberbayerischen Landkreisen vertreten. Seine Grundlage bilden sogenannte Solidargemeinschaften - ein Miteinander von Menschen aus den Bereichen Landwirtschaft, Handel, Handwerk, Kirchen, Naturschutz und Verbrauchern.

Derzeit werden unter dieser Dachmarke 110 Produkte in 16 verschiedenen Produktgruppen vertrieben. 60 % davon ist Bioware.

Als Gäste der Tagung konnte Frater Andreas Schmidt mit Robert Freiburger den Hausherrn und Geschäftsführer der Stiftung Sankt Johannes, sowie den Marxheimer Bürgermeister Alois Schiegg und den stellvertretenden Landrat Dr. Peter Thrul sowie verschiedener Ortsgruppen des Bund Naturschutz begrüßen.

Als Vertreterin der Umweltbeauftragten der bayerischen Diözesen moderierte Lisa Amon aus Eichstätt die Tagung.

Mit vielen neuen Anregungen im Gepäck verließen die Teilnehmer die ganztägige Veranstaltung.

Das gemeinsame Ziel, die Verantwortung für die Schöpfung als Lebensgrundlage im Bewusstsein der Kirchen und der Gesellschaft zu verankern, bleibt auch weiterhin oberstes Ziel.